

Restloch Westmarkscheide

Fachsicht(en): Denkmalpflege

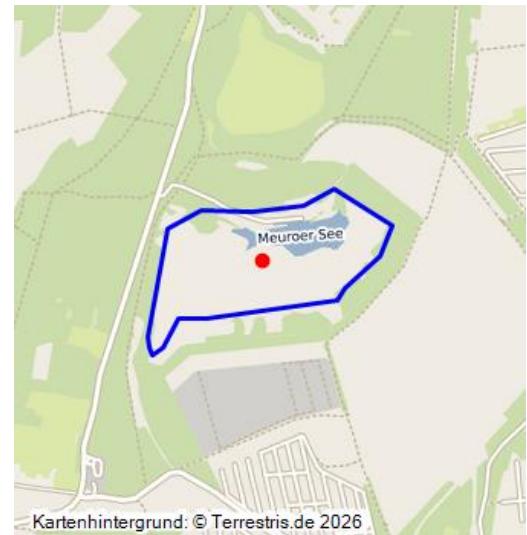
Gemeinde(n): Schipkau

Kreis(e): Oberspreewald-Lausitz

Bundesland: Brandenburg



Restloch Westmarkscheide
Fotograf/Urheber: Franz Dietzmann



Das Restloch Westmarkscheide entstand durch Verkürzung der Abraumförderbrückenstrosse im Hauptfeld des Tagebaus Meuro vor dem Erreichen des ehemaligen Restlochs Marienteich in den Jahren 1975-1978. Im Norden und Westen wird es von gewachsenen Böschungen begrenzt, im Süden und Osten von gekippten Böschungen. Die Abraumförderbrücke wurde mit Absetzerkippen in Tiefschüttung bis zu einem Sicherheitsabstand von ungefähr 150 m zur Oberkante der AFB-Hauptschüttung überkippt, wodurch das Restloch entstand. Eine Schließung des Restlochs durch die Absetzer wurde vermieden, um Kohletrübe und Aschebrei einspülen zu können. Die Einspülung erfolgte bis ins Jahr 2000. Um 2010 wurden zwei Becken nördlich des entstehenden Meuroer Sees (Objektnr. 32002525) angelegt.

Datierung:

- Entstehung: 1975-78
- Veränderung: um 2010

Quellen/Literaturangaben:

- LMBV: Abschlussbetriebsplan für den Tagebau Meuro, Brieske 2000.
- Braunkohlenausschuss: Sanierungsplan Meuro 1993, S. 17f.

BKM-Nummer: 32003189

(Erfassungsprojekt Lausitz, BLDAM 2023)

Restloch Westmarkscheide

Ort: Drochow | Meuro

Fachsicht(en): Denkmalpflege

Erfassungsmaßstab: Keine Angabe

Erfassungsmethoden: Übernahme aus externer Fachdatenbank

Koordinate WGS84: 51° 33' 32,19 N: 13° 57' 22,53 O / 51,55894°N: 13,95626°O

Koordinate UTM: 33.427.645,33 m: 5.712.500,44 m

Koordinate Gauss/Krüger: 5.427.752,36 m: 5.714.341,02 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz [dl-by-de/2.0](#) (Namensnennung). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Restloch Westmarkscheide“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital.

URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/BKM-32003189> (Abgerufen: 25. Februar 2026)

Copyright © LVR



RheinlandPfalz

